

### Konferenz

#### **Wertorientierte Entwicklungszusammenarbeit: Entwicklung auf kommunaler Ebene**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Konrad-Adenauer-Stiftung und KfW Entwicklungsbank in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik möchten Sie herzlich zur Konferenz

**„Wertorientierte Entwicklungszusammenarbeit: Entwicklung auf kommunaler Ebene“ am Dienstag, 16. und Mittwoch, 17. November 2010 in die KfW, Palmengartenstr. 5-9 (Gebäude 1 auf der Anfahrtsskizze), 60325 Frankfurt am Main einladen.**

Die Globalisierung ist ein allgegenwärtiges Phänomen, das Städte und Gemeinden insbesondere in Entwicklungsländern vor besondere Herausforderungen stellt. Die Einbringung und Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips zur effektiven Aufgabenverteilung könnte dabei eine wesentliche Rolle einnehmen. Von großer Bedeutung sind zudem die rasanten Urbanisierungsprozesse, die die örtlichen Verwaltungen an ihre Grenzen und darüber hinaus bringen. Für die Entwicklungszusammenarbeit ist es deshalb von großem Interesse, welche Ansätze zur guten Regierungsführung geeignet sind, den bestehenden entwicklungspolitischen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Angeregt durch eine Reihe von Impulsreferaten möchten wir Sie einladen, u.a. die folgenden Fragen mit uns zu diskutieren: Welches Werteverständnis sollte der Entwicklungszusammenarbeit auf kommunaler Ebene zugrunde liegen? Wie kann eine verbesserte Regierbarkeit in urbanen Ballungsräumen erreicht werden? Welche Instrumente sind dafür aus wissenschaftlicher Sicht am besten geeignet?

**Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf eine rege Diskussion.**

Mit freundlichen Grüßen



Frank Spengler  
Stellv. Leiter der Hauptabteilung  
Europäische und Internationale Zusammenarbeit  
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.



Dr. Uwe Strangmann  
Teamleiter Kompetenzzentrum  
Governance Subsahara Afrika  
KfW Entwicklungsbank

*In Kooperation mit*

**Programm zur Konferenz “Wertorientierte Entwicklungszusammenarbeit:  
Entwicklung auf kommunaler Ebene”**

**Dienstag 16. November:**

- 16:00 Uhr            **Begrüßung durch die Veranstalter:**
- Doris Köhn**, Direktorin der KfW  
                         Bereichsleiterin Afrika und Nahost  
                         KfW Entwicklungsbank
- Frank Spengler**, Stellv. Leiter der Hauptabteilung  
                         Europäische und Internationale Zusammenarbeit  
                         der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
- Dr. Jörg Faust**, Leiter der Abteilung: Governance, Staatlichkeit, Sicherheit  
                         des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik
- 16:30 Uhr            **Eröffnungsvorträge:**
- Dr. Helmut Müller**, Oberbürgermeister von Wiesbaden
- Daviz Simango**, Bürgermeister von Beira
- Diskussion
- 18:00 Uhr            Empfang

**Mittwoch 17. November:**

- 08:30 Uhr            Kaffee
- 08:45 Uhr            Begrüßung (KfW)
- 09:00 Uhr            **Panel 1: “Demokratie vor Ort – Die Förderung von lokaler Selbstverwaltung und Föderalismus“**  
                         Daviz Simango, Bürgermeister von Beira, Mosambik  
                         Sabine Drees, Referentin für Auslandsangelegenheiten beim Deutschen  
                         Städtetag  
                         Rabea Brauer, Leiterin des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung  
                         in Kambodscha  
                         Prof. Edmund S. Tayao, LOGODEF Geschäftsführer, Philippinen (angefragt)
- Moderation:  
                         Dr. Helmut Reifeld, Teamleiter Stabsstelle Grundsatzfragen der Hauptabtei-  
                         lung Europäische und Internationale Zusammenarbeit  
                         der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
- 10:45 Uhr            Kaffeepause
- 11:15 Uhr            **Panel 2:”Governance und Stadtentwicklung“**  
                         Prof. Caroline Moser, Professor of Urban Development,  
                         University of Manchester  
                         Mary Jane Ortega, Ehemalige Bürgermeisterin von San Fernando City,

Philippinen  
Thomas Wollenzien, Abteilungsleiter Südliches und Zentrales Afrika,  
KfW Entwicklungsbank

Moderation:

Carla Berke, Abteilungsdirektorin Kompetenzcenter Frieden und Sicherheit  
KfW Entwicklungsbank

13:00 Uhr

Mittags-Buffer

14:00 Uhr

**Panel 3: “Was funktioniert? Über die Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit in Bezug auf Demokratieförderung und gute Regierungsführung“**

Melody Garcia, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik,  
Prof. Martina Björkman, Assistant Professor, University of Bocconi  
Mr. Bibhu Mohapatra, Geschäftsführer, India Development Foundation

Moderation:

Dr. Jörg Faust, Leiter der Abteilung: Governance, Staatlichkeit, Sicherheit  
des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik

15:45 Uhr

Veranstaltungsende (Konrad-Adenauer-Stiftung)

## Konferenz

### **Wertorientierte Entwicklungszusammenarbeit: Entwicklung auf kommunaler Ebene**

**Organisation:** Konrad-Adenauer-Stiftung und KfW Entwicklungsbank in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik

**Datum:** 16. bis 17. November 2010

**Ort:** Frankfurt am Main



#### **ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG 16. NOVEMBER 2010**

16:00 – BEGRÜßUNG DURCH DIE VERANSTALTER

16:30 – KEY NOTE SPEAKER: KOMMUNALE SELBSTVERWALTUNG IN DER EZ

Dr. Helmut Müller, Oberbürgermeister Wiesbaden

und

Daviz Simango, Bürgermeister von Beira, Mosambik

18:00 – EMPFANG

09:00- **DEMOKRATIE VOR ORT – DIE FÖRDERUNG VON KOMMUNALER SELBSTVERWALTUNG**  
10:45 **UND FÖDERALISMUS**

Die Globalisierung hat in den vergangenen Jahren zu einer weitreichenden Denationalisierung von Politik und Wirtschaft geführt. Dabei wuchsen nicht nur Macht und Einfluss internationaler Bündnisse und/oder Organisationen, sondern gegenläufig auch die Bedeutung des Lokalen und Regionalen. Es sind vor allem die Kommunen, in denen weltweite Prozesse im Leben und Alltag der Menschen greifbar werden und in denen die Weichen für die Zukunft der eigenen Bürger gestellt werden können und müssen. Das galt zu Zeiten des ehemaligen Sprechers des US-amerikanischen Abgeordnetenhauses Tip O'Neill, der den Satz „all politics is local“ postulierte, ebenso wie heute.

Die Verringerung institutioneller, vielfach administrativer, finanzieller und rechtlicher Hürden erlaubt es den Bürgern, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten sowie neue und innovative Konzepte zu schaffen und umzusetzen. So gilt es, Macht und Ressourcen nach dem Subsidiaritätsprinzip dorthin zu verlagern, wo sie optimal zur Aufgabenerfüllung beitragen können. Die Förderung kommunaler und/oder regionaler Entwicklung entbindet Entscheidungsträger auf nationaler Ebene dabei aber nicht von ihrer Verantwortung und Rechenschaftspflicht. Das Subsidiaritätsprinzip verpflichtet so den Staat zwar zur Hilfestellung, beschränkt seine Angebote aber auf die „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Als deutsche Politische Stiftung weiß die KAS, wie leistungsfähig Gebietskörperschaften sein können, wie gelebte Demokratie auf lokaler und regionaler Ebene funktioniert und wie Mechanismen des Interessenausgleichs zwischen den Gebietskörperschaften umgesetzt werden können. Geleitet vom christlichen Menschenbild und aufbauend auf Erfolgsbeispielen ihrer Arbeit, fördert die Stiftung seit über 40 Jahren viele Projekte zum Aufbau und Ausbau von dezentralen, kommunalen und regionalen Strukturen in zahlreichen Ländern rund um den Globus. Auch der internationalen Entwicklungspolitik mangelt es nicht an Bekenntnissen zu Dezentralisierung, Partizipation und Hilfe zur Selbsthilfe. Die Organisationen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit stoßen jedoch dort an Grenzen, wo der politische Wille der Nationalstaaten zur Stärkung der kommunalen und/oder regionalen Selbstverwaltungseinheiten lediglich rhetorisch vorhanden ist. In der Realität kommt es zudem vor, dass die zentralistischen Tendenzen in der Arbeit von Geberorganisationen die Erfolge eigener Projekte konterkarieren.

Wie können und sollen solche Gegensätze aufgelöst werden? Was sind die Voraussetzungen für den Erfolg kommunaler und regionaler Selbstverwaltungseinheiten? An welchen Werten muss sich eine nachhaltige Politik auf lokaler Ebene orientieren? Wo liegen Herausforderungen und Chancen? Darüber möchten wir diskutieren!



**IMPULSE:**

Daviz Simango, Bürgermeister von Beira, Mosambik

Sabine Drees, Referentin für Auslandsangelegenheiten beim Deutschen Städtetag

Rabea Brauer, Leiterin des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kambodscha

Prof. Edmund S. Tayao, LOGODEF Geschäftsführer, Philippinen (angefragt)

11:15-  
13:00

## **GOVERNANCE UND STADTPLANUNG**

Urbanisierung schreitet weltweit voran – vor allem in Entwicklungsländern. Perspektivlosigkeit in ländlichen Gebieten, Flüchtlingsströme und natürliches Städtewachstum tragen zur Ausbreitung von informellen Siedlungen bei. Diese Entwicklung stellt Stadtverwaltungen vor vielfältige Herausforderungen: Wachsen Städte weitgehend unkontrolliert, wird die Bereitstellung von Infrastruktur, Gesundheitsversorgung und anderer staatlicher Grunddienste, aber auch die allgemeine Verwaltung der Städte schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Ein besonderes Risiko ergibt sich zusätzlich durch das Gewaltpotenzial, das durch ungesteuerte Urbanisierung entsteht. Klassische Konfliktfaktoren wie wirtschaftliche Ungleichheit, politische Diskriminierung und schlechte Governance verschärfen die Gewalt im persönlichen wie im öffentlichen Bereich auf engstem Raum.

Die Entwicklungszusammenarbeit unterstützt Städte in ihrer Regierungsführung und dabei, durch gezielte Stadtplanung die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Dabei ist es besonders wichtig, betroffene Bürger in politische Entscheidungen über die Zukunft eines Stadtteils oder der ganzen Stadt einzubeziehen. Die Entwicklungszusammenarbeit hat gute Erfahrungen mit Projekten gesammelt, die Sicherheitsaspekte mit Beschäftigungsförderung (insbesondere für Jugendliche) verbinden.

In der Themengruppe sollen Maßnahmen und Erfolgsfaktoren von Projekten für auf verbesserte Regierbarkeit urbaner Ballungszentren abzielende Interventionen herausgearbeitet und diskutiert werden. Als Aufhänger dienen konkrete Projekte in Lateinamerika und Afrika. Folgende Fragen sollen im Vordergrund stehen: Was sind geeignete Ansatzpunkte, um die Regierbarkeit von Städten mit ausgeprägter Migration und rapidem Wachstum nachhaltig zu verbessern? Wie kann man Stadtentwicklung und Planungsprozesse für kommunale Infrastruktur gemeinsam mit der Bevölkerung gestalten? Wie können Maßnahmen zur Gewaltprävention in die Stadtplanung eingebettet werden?



### **IMPULSE:**

Prof. Caroline Moser, Professor of Urban Development, University of Manchester

Mary Jane Ortega, Ehemalige Bürgermeisterin von San Fernando City, Philippinen

Thomas Wollenzien, Abteilungsleiter Südliches und Zentrales Afrika, KfW Entwicklungsbank

14:00- **WAS FUNKTIONIERT? ÜBER DIE WIRKSAMKEIT VON ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT**  
15:45 **IN BEZUG AUF DEMOKRATIEFÖRDERUNG UND GUTER REGIERUNGSFÜHRUNG**

Demokratieförderung, Dezentralisierung und leistungsorientierte staatliche Strukturen zählen zu den wichtigsten Arbeitsgebieten in der Entwicklungszusammenarbeit. Doch sind diese Maßnahmen wirksam? Im Bereich guter Regierungsführung wurde diese Frage im Zuge der allgemeinen Diskussion über die Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit immer bedeutender.

Wirkungsanalysen im Bereich Governance, Demokratieförderung und Dezentralisierung sehen sich denselben Herausforderungen gegenüber wie Programme in anderen Bereichen, insbesondere im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Daten. Dennoch wurden gerade im Governance-Bereich bislang nur wenige rigorose Wirkungsanalysen durchgeführt. Daraus resultiert ein Kenntnisstand über den Erfolg dieser Maßnahmen, der weitaus geringer ist als es existierende Analysemöglichkeiten erlauben würden. Dies ist vor allem dann problematisch, wenn lessons learned aus früheren Demokratieförderungs- und Good Governance-Programmen für die Unterstützung von fragilen und Postkonflikt-Staaten gezogen werden sollen. Deshalb ist es von hohem Interesse, Erfahrungswerte über „was funktioniert“, „unter welchen Umständen“ und „was funktioniert nicht“ und „warum nicht“ zu sammeln. Erste Erkenntnisse aus rigorosen Analysen über die Wirkung einzelner Teile von Governance-Programmen liegen bereits vor. Diese sollen auf dem Panel präsentiert, diskutiert und für die entwicklungspolitische Praxis fruchtbar gemacht werden.

Das Panel zielt darauf ab, Praktikern aus Politik und Durchführungsorganisationen wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirksamkeit von Governance-Maßnahmen zugänglich zu machen und zur aktuellen Debatte über rigorose Wirkungsanalysen im Bereich von Governance, Demokratieförderung und Dezentralisierung beizutragen. Das Panel bietet eine kurze Einführung über Evaluierungsmethoden mit einem Fokus auf „lessons learned“ sowie die Präsentation von zwei aktuellen Fallstudien.



**IMPULSE:**

Melody Garcia, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Abt. III

Prof. Martina Björkman, Assistant Professor, University of Bocconi

Mr. Bibhu Mohapatra, Geschäftsführer, India Development Foundation



### Anmeldung

für die Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung und KfW Entwicklungsbank in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik

**„Wertorientierte Entwicklungszusammenarbeit: Entwicklung auf kommunaler Ebene“**

Senden Sie Ihre Anmeldungen bitte bis zum 5. November 2010 an

**Telefax 030 -26996 -3217 oder E-mail an [anmeldung-berlin@kas.de](mailto:anmeldung-berlin@kas.de).**

0 Ich nehme am 16. und 17. November 2010 teil

0 Ich nehme nur am 16. November 2010 teil.

0 Ich nehme nur am 17. November 2010 teil.

Aktualisierungen zum Programm der Konferenz entnehmen Sie bitte der folgenden Internetseite:

<http://www.kas.de/wf/de/17.43677>

---

Name Vorname

---

Institution

---

Straße\*, PLZ\*, Ort\*

---

Telefon Email

Weitere Personen:

---

Name Vorname

---

Institution

---

Straße\*, PLZ\*, Ort\*

---

Telefon Email

Die Teilnehmer der Veranstaltung sind für Ihre Unterkunftsorganisation selbst verantwortlich. Die Veranstalter übernehmen keine Kosten für die An- und Abreisereise oder etwaige Übernachtungen. Bitte bedenken Sie, dass in Frankfurt a. M. zeitgleich weitere Messen und Kongresse stattfinden können und eine frühzeitige Hotelbuchung deshalb notwendig sein könnte.

\*Bitte in Druckbuchstaben angeben.